

Adieu l'Excision

Auf Nimmerwiedersehen, Beschneidung!

Fotoausstellung von Barbara Schirpke

Schirmherrin: Bundesentwicklungsministerin Heidemarie Wiecezorek-Zeul



Fotos: Freudentänze beim Fest in Natitingou;
Karte von Benin mit Orten
der Übergabe von Beschneidungswerkzeugen

Im April 2005 wurde in Natitingou, Nord-Benin, ein großes Volksfest gefeiert. Anlass war der Bruch mit einer der ältesten Traditionen - der weiblichen Beschneidung. Wesentlichen Anteil an diesem Erfolg hat der deutsche Verein (I)NTACT - Internationale Aktion gegen die Beschneidung von Mädchen und Frauen. Seit 1996 unterstützt er in Benin systematisch Aufklärungskampagnen einheimischer Organisationen. In mehr als 1.000 Dörfern wurden BeschneiderInnen und wichtige Persönlichkeiten überzeugt, wie gesundheitsschädlich diese traditionelle Praxis ist. Alle (I)NTACT bekannten BeschneiderInnen (216) haben innerhalb der letzten fünf Jahre die Mädchenbeschneidung aufgegeben, die meisten gaben ihre Messer in feierlichen Zeremonien ab. Mit Kleinstkrediten fanden sie neue Einkommensquellen und verdienen nun ihren Lebensunterhalt mit dem Anbau von Baumwolle, Kleinviehzucht, der Herstellung von Karité-Butter und Seife oder ähnlichen Aktivitäten. 1.300 Dorfkomitees, die aus engagierten Dorfbewohnern bestehen, achten darauf, dass in den betroffenen Regionen keine weibliche Beschneidung mehr durchgeführt wird.



Foto: B. Schirpke

Barbara Schirpke, Produzentin des Internetportals AfroPort.de und Gründerin der Städtegruppe (I)NTACT München, begleitete die Vereinsvorsitzende Christa Müller auf ihrer Reise zum Fest nach Natitingou, zur Wahl der Miss (I)NTACT sowie zu Gesprächen mit dem Fetisch-Priester Yarikaté in Tora und dem Beschneider Natikou Bona in Tampobré.